

# Die Apostelgeschichte

DEN ERSTEN BERICHT HABE ICH verfasst, o Theophilus, bezüglich all der Dinge, die Jesus angefangen hat zu tun und auch zu lehren, 2 bis ‹zu dem› Tag, da er den Aposteln, welche er durch den Heiligen Geist auserwählt hatte,<sup>1</sup> Vollmacht und Befehl erteilte<sup>2</sup>, und danach [in den Himmel] aufgenommen wurde. 3 Ihnen hat er sich auch selbst nach seinem Leiden in vielen unzweifelhaften Beweisen<sup>3</sup> als lebendig dargestellt, indem er sich während vierzig Tagen von ihnen sehen ließ und über die Dinge redete, die das Königreich Gottes betreffen.

## *Aufnahme in den Himmel (zweiter Bericht)*

4 Und als er mit ihnen Tischgemeinschaft hatte,<sup>4</sup> befahl er ihnen, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern die Verheißung des Vaters abzuwarten<sup>5</sup>, ‹die ihr [sagte er] von mir gehört habt, 5 denn Johannes taufte ‹mit› Wasser, ihr aber sollt im Heiligen Geist getauft werden nach nicht vielen Tagen.› 6 Die nun zusammengeworfen waren, befragten ihn ‹und› sagten: ‹Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel das Königreich wieder her?› 7 Er aber sprach zu ihnen: ‹Es ist nicht an euch, Zeiten oder Zeit-

<sup>1</sup> Andere Üs. beziehen die Worte ‹durch den Heiligen Geist› auf das Erteilen der Aufträge bzw. Befehle. Der Zusammenhang deutet aber eher auf einen Bezug zur Erwählung der Apostel; diese waren von Jesus durch den Hl. Geist (wörtl. durch [Vermittlung des] Hl. Geistes) ausgewählt worden (Mk 3,14; Lk 6,13). Die Anweisungen, die er vor seiner Himmelfahrt gab, sprach er persönlich an die Apostel aus, nicht durch den Hl. Geist. ALB ‹Vorher erteilte er seinen Aposteln, die er sich durch den Heiligen Geist auserwählt hatte, bestimmte Aufträge.›

<sup>2</sup> *entellomai* [1781], Grätz. Jemanden mit jur. Vollmacht ausstatten. Jesus gab den Aposteln nicht nur Anweisungen und Befehle, sondern bevollmächtigte sie auch.

<sup>3</sup> *tekmērion* [5039], der durchschlagende Beweis; ein Beweis, aus dem etw. mit völliger Gewissheit erkennbar ist [#NT].

<sup>4</sup> *synalizō* [4871], vermutlich eine Zusammensetzung aus *syn* (mit, zusammen) und *alēs*; sich zusammendrängen, sich versammeln oder *als*; zusammen Salz essen, ein Mahl einnehmen, Tischgemeinschaft haben [#NT]. *Synalizō* ist nicht das übl. Wort für ‹sich versammeln›. Vermutl. ist die Bedeutung von ‹zusammen Salz essen› (eine symbolische Handlung zur Erinnerung an einen Bund) gemeint.

<sup>5</sup> *perimenō* [4037], abwarten, auf ein Ereignis warten, harren [#NT]

punkte zu wissen, die der Vater gesetzt hat in seiner alleinigen<sup>6</sup> Vollmacht. 8 Doch ihr werdet Kraft ‹und Befähigung›<sup>7</sup> empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem, als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an die Enden der Erde!› 9 Und als er diese Dinge gesagt hatte, sahen sie, wie er emporgehoben und von einer Wolke aufgenommen wurde und ihren Augen entschwand. 10 Und als sie gespannt in den Himmel schauten, siehe, da standen zwei Männer in weißen Kleidern bei ihnen, 11 die auch sprachen: ‹Ihr galiläischen Männer, was steht ihr da und blickt in den Himmel? Dieser Jesus, der aufgenommen wurde von euch weg in den Himmel, wird in derselben Weise kommen,<sup>8</sup> wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel.›

## *Rückkehr nach Jerusalem*

12 Danach kehrten sie zurück nach Jerusalem vom Berg, den man Ölberg nennt, der nahe bei Jerusalem ist, einen Sabbatweg entfernt. 13 Und als sie hineingekommen waren, stiegen sie hinauf in den Saal, wo sie sich aufzuhalten pflegten, und zwar Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, des Alphäus ‹Sohn› und Simon der Zelot und Judas, des Jakobus ‹Sohn›. 14 Diese alle verharrten einmütig<sup>9</sup> im Gebet und im Flehen<sup>10</sup>, mit ‹einigen› Frauen und Maria, der Mutter Jesu und mit seinen Brüdern.

## *Ersatzwahl für Judas*

15 Und in diesen Tagen stand Petrus inmitten der Jünger<sup>11</sup> auf – es war eine Menge von etwa hundert-

<sup>6</sup> *idios* [2398], eigen, zu einem selbst gehörig, ist im Kontext im Sinne von ‹alleinig› zu verstehen. Jesus spricht von der Vollmacht, *exousia* [1849], Zeiten, *chronous* [5550] und Zeitpunkte, *kairous* [2540] zu bestimmen, die einzig dem Vater zusteht und daher auch nur von ihm ausgeübt wird (vgl. Mt 24,36).

<sup>7</sup> *dynamis* [1411], die Vermögenskraft; 1) Stärke, Können, Gewalt, Macht, Kraft; 1a) die persönliche und innewohnende Kraft; 1b) die Macht od. Kraft Wunder zu wirken bzw. die Wunderwerk selbst; 1c) das Talent, die Befähigung bzw. Fähigkeit, etwas bestimmtes zu tun.

<sup>8</sup> vgl. Mt 24,30; 26,64; Mk 13,26; 14,62; Offb 1,7

<sup>9</sup> *homothymadon* [3661], gleichfühlend, in gleichfühlender Art und Weise; einmütig, übereinstimmend, eines Sinnes. Das Wort beschreibt in besonderer Weise die Qualität der Einheit der ersten Gläubigen; es erscheint 11 von 12-mal im NT in der Apostelgeschichte (für Stellen, die im Zus. mit den Gläubigen stehen vgl. 2,1,46; 4,24; 5,12; 8,6; 15,25).

<sup>10</sup> im Flehen — *f. NA*

<sup>11</sup> NA liest ‹Brüder›

zwanzig Personen – und sprach: 16 «Ihr Männer, Brüder, es musste «notwendig» erfüllt werden diese<sup>TR</sup> Schrift, die der *Heilige Geist* durch den Mund Davids vorhergesagt hat, über Judas, der denen ein Führer geworden ist, die Jesus festnahmen; 17 dass er uns zugezählt war, und das Los dieses Dienstes empfangen hatte. 18 Dieser nun hat zwar mit dem Lohn der Ungerechtigkeit den Kauf eines Ackers ermöglicht,<sup>12</sup> ist kopfüber gestürzt, mitten entzwei geborsten und alle seine Eingeweide wurden verschüttet.<sup>13</sup> 19 Und es ist allen, die in Jerusalem wohnen bekannt geworden, sodass jener Acker in ihrem eigenen Dialekt *Hakeldama* genannt wurde, das bedeutet Blutacker. 20 Denn es steht im Buch der Psalmen geschrieben: «Sein Gehöft sei verödet und niemand soll darin wohnen! und Sein Aufseheramt empfangen ein anderer.»<sup>14</sup> 21 Es muss nun *einer von diesen* Männern, die mit uns zusammen waren in der ganzen Zeit, während der Herr Jesus unter uns ein- und ausging<sup>15</sup>, 22 angefangen von der Taufe des Johannes, bis zu dem Tag, da er von uns weg in die Höhe aufgenommen wurde, Zeuge seiner Auferstehung werden mit uns.» 23 Und sie stellten zwei auf: Josef, genannt Barsabas<sup>16</sup>, der auch Justus hieß, und Matthias. 24 Und sie beteten «und» sprachen: «Du, Herr,

Herzkenner aller, zeige von diesen beiden den *einen* an, den Du erwählt hast, 25 zu empfangen das Los dieses Dienstes und Apostelamtes, von dem Judas abgewichen ist, um an den «ihm» eigenen Ort zu gehen.»<sup>17</sup> 26 Und sie gaben ihnen Lose; und das Los fiel auf Matthias, und er wurde den elf Aposteln «durch die Wahl» hinzugezählt<sup>18</sup>.

## 2 | Pfingsten

Und als der Tag der Pfingsten schließlich gekommen war,<sup>19</sup> waren sie alle einmütig «eine Sinnes»,<sup>20</sup> an einem «Ort beisammen».<sup>21</sup> 2 Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, wie wenn ein heftiger Windstoß daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen<sup>22</sup>. 3 Und es erschienen ihnen sich teilende Zungen wie von Feuer, die sich auf einen jeden niederließen. 4 Und sie wurden alle voll des Heiligen Geistes und fingen an in anderen Zungen<sup>23</sup> zu reden, so wie der Geist ihnen frei heraus zu sprechen gab!

5 Es waren aber in Jerusalem wohnhaft Juden, fromme Männer aus jeder Nation unter dem Him-

<sup>12</sup> Vielen Üs. zufolge gibt es eine Differenz zwischen der Schilderung in Mt 27,7, wo die Priester von dem Geld, das Judas in den Tempel wirft, den Acker des Töpfers als Begräbnisstätte für die Fremden kaufen, und der Aussage von Petrus, der diesen Kauf Judas selbst zuordnet. Doch dieser Unterschied ist leicht erklärbar. Petrus geht es in seiner Ansprache nicht um die allseits bekannten Fakten. Er gibt vielmehr eine Art «ironischen» Kommentar, indem er sagt: «Alles, was Judas von seinem Verrat und Lohn für seinen Dienst geblieben ist, ist sein Tod und die Tatsache, dass mit seinem Geld ein Friedhof erworben wurde.»

<sup>13</sup> Matthäus 27,5 sagt, dass Judas sich erhängte. Manche deuten, die ausführliche Schilderung bei Lukas sei den Tatsachen entsprechend, während der Bericht des Matthäus als schlichte Mitteilung seines Freitods zu verstehen sei. Doch Lukas berichtet nicht die Erkenntnisse seiner eigenen Nachforschungen über d. genauen Umstände von Judas' Freitod, sondern er gibt den (genauen) Wortlaut der Rede von Petrus wieder. Davon ausgehend, dass die Anwesenden wussten, wie Judas gestorben war, sodass eine neuerliche Auflistung der Fakten eine unnötige Wiederholung gewesen wäre, liegt auch hier die Vermutung nahe, dass Petrus bildhaft schildert. Er stellt fest, dass Judas vornüber (oder kopfüber) stürzte und illustriert mit diesen Worten sein völliges Scheitern. Dann erwähnt er das (hörbare?) Entzweiersten seines Körpers und verweist mit diesem Bild wohl auf die Tatsache, dass der Selbstmord von Judas in der Stadt für Aufsehen gesorgt hatte (1,19), sodass niemand einen Zweifel an seiner Schuld und Schande hatte (es sollte für immer klar sein, dass Judas nicht zu rehabilitieren, sondern «mitten entzwei geborsten» ist; vgl. Mk 14,21 u. Fußnote). Am Ende sagt er, dass alle seine Eingeweide ausgeschüttet wurden. Die Eingeweide (Gr. *splanchnon*) wurden damals als Sitz der Gefühle u. Absichten einer Person gesehen; die innersten Motive und Absichten von Judas waren offenbar geworden.

<sup>14</sup> vgl. Ps 69,26 u. Ps 109,8

<sup>15</sup> ein Hebraismus: Mit jmdm. zusammenleben; Gemeinschaft haben

<sup>16</sup> Barsabas; Aram. (eigtl. Bar-Sabbat), Sohn des Sabbat, vermutl., weil er an einem Sabbat geboren war. Doppel- oder wie hier sogar Dreifachnamen waren keine Seltenheit und dienten auch der Unterscheidung.

<sup>17</sup> *eis ton topon ton idion* | wörtl. «an den Ort, den seinen»; gemeint ist der Ort, der ihm quasi bestimmt war. YLT «to go on to his proper place».

<sup>18</sup> *synkatapsēphizō* [4785], ein zusammeng. Verb aus *syn* [4862], mit; *kata* [2596], hinzu, unter und *psēphizō* [5585], berechnen; wie «durch Auswahl mittels Los einer bestehenden Gruppe zurechnen».

<sup>19</sup> Wörtl. «Und in der Erfüllung des Tages des Pfingstfestes.» Die Aussage kann in ihrer Bedeutung so verstanden werden, dass sich der Sinn des (jüd.) Pfingstfestes, des Schawuot, *ganz erfüllt* hatte. Dies geschah auf zwei Ebenen: 1) *Schawuot* (Hebr. für *Wochen*) war ursprünglich das Fest der Erstlingsfrüchte (2Mose 23,16; 3Mose 23,17–22; 5Mose 16,9–12), auch Fest der Wochen genannt. Diese Bedeutung des Festes hatte sich erfüllt, denn von den Pilgern, die anlässlich des Festes nach Jerusalem gekommen waren, bekehrten sich 3000 zum neuen Glauben (2,41), diese kann man als Erstlingsfrucht der Seelenernte bezeichnen, die an jenem Tag begann. 2) Vermutlich schon zur Zeit der Apg feierte man an Schawuot hauptsächlich den Empfang der Tora am Berg Sinai; das Kommen des Geistes an Pfingsten ist die Erfüllung dieses allt. Schattenbildes (s. Hes 36,26.27).

<sup>20</sup> *homothymadon* [3661], gleichfühlend (vgl. Fn. 1,14) — *f.* NA

<sup>21</sup> NA liest: «waren sie alle an einem Ort beisammen»; Ort — *f.* TR. SLT liest: «waren sie alle einmütig beisammen», die Präp. *epi* wird auf *beisammen* bezogen. Das Wort kann aber auch einer zusätzl. Betonung d. Einmütigkeit dienen. Sie waren einmütig beisammen und hatten ihren Sinn *auf* (*epi*) dasselbe gerichtet. EBR «they were all together with one intent»; die *eine* Absicht, mit der sie zusammen waren bzw. *das Eine*, worauf sie ihren Sinn gerichtet hatten, war die Erfüllung des Wortes, das Jesus zu ihnen gesprochen hatte (s. Lk 24,49; Apg 1,4.5).

<sup>22</sup> wörtl. «wo sie waren und saßen» od. «wo sie sitzend waren»

<sup>23</sup> *heterais glōssais* | wörtl. «andere Zungen». Apg 2,4 ist die einzige Stelle im NT, wo bzgl. des Zungenredens das Adj. *heteros* (andere) verwendet wird. Auch *kainos* (neu) erscheint nur an einer Stelle (Mk 16,17). An allen anderen Stellen heißt es «Zungenrede» od. «Zungensprache»; vgl. 1Kor 12,10 sowie Endnote A).

mel. 6 Als aber dieser Schall entstand, lief die Menge zusammen und war verwirrt, weil ein jeglicher sie in seinem eigenen Dialekt<sup>24</sup> reden hörte. 7 Sie waren aber alle<sup>25</sup> außer sich und ›hoch‹ erstaunt und sagten zueinander<sup>26</sup>: «Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? 8 Und wie hören wir sie, ein jeglicher ›von uns‹, in seinem eigenen Dialekt, in dem wir geboren sind?»<sup>27</sup> 9 Parther und Meder und Elamiter und die Bewohner von Mesopotamien, und auch von Judäa und Kappadozien, Pontus und der ›Provinz‹ Asien, 10 sowie Phrygien und Pamphylien, Ägypten und aus Gegenden Libyens, solche aus Kyrene, und die hier weilenden Römer, sowohl Juden als Proselyten; 11 Kreter und Araber – ›wie‹ hören wir sie in unseren Sprachen von den Großtaten Gottes reden?» 12 Sie waren aber alle außer sich und in großer Verlegenheit und sagten einer zum anderen: «Was will dies wohl sein?» 13 Andere aber sagten spottend: «Sie sind voll süßem jungem Wein<sup>28</sup>!»

<sup>24</sup> *dialektos* [1258], der Dialekt, die spezielle Mundart eines Volkes od. Gebietes; im Kontext wohl aber auch die Landessprache an sich.

<sup>25</sup> alle — *f.* NA

<sup>26</sup> zueinander — *f.* NA

<sup>27</sup> Die trad. Sicht des «Zungenredens» ist die, dass die Gläubigen dabei in realen Fremdsprachen redeten. Diese Annahme ist aber nach genauerem Studium des Textes fragwürdig. Vers 6 heißt es, dass *ein jeglicher* sie in *seinem* eigenen Dialekt hörte. Es war nicht so, dass eine Gruppe od. ein Einzelner jeweils in einer bestimmten Sprache redete, sondern dass *jeder* (der Anwesenden) *jeweils alle Jünger* in seiner Sprache reden hörte! Vers 8 bestätigt dies; die Anwesenden sagen zueinander, dass *ein jeder* sie in seinem eigenen Dialekt hörte. Auch Vers 11 verweist auf das Hören; nachdem die verschiedenen Herkunftsländer aufgezählt werden, lautet die Folgerung: «Wir hören sie in unserer Sprache von den Großtaten Gottes reden.» Es handelt sich hier um die erste Manifestation der «Arten von Zungen» und der «Auslegung der Zungen» (1 Kor 12,10). Die Apostel sprachen «in anderen Zungen» (einer Sprache des Geistes, die nicht mit dem Verstand zu erfassen ist [s. 1 Kor 14,2]); die Hörer aber erlebten durch Vermittlung des Hl. Geistes die *Auslegung in ihre Sprache*. Offensichtlich gab es unter den Anwesenden aber auch solche, die nur unverständliches Geplapper hörten, wie man es einem Betrunknen zuschreiben würde (2,13). Hätten die Apostel wirklich in Fremdsprachen geredet, wäre diese spöttische Behauptung kaum angebracht gewesen, denn auch wenn man eine Sprache nicht versteht, weiß man doch, dass es eine wirkliche Sprache ist. Wir halten fest: Die Manifestation des Geistes geschah von Anfang an in einer Weise, der man sich auch verschließen konnte (vgl. 1 Kor 14,23). Ich empfehle in diesem Zus. unbedingt Endnote A) zu lesen, die den Text der Wuppertaler Studienbibel (WSB) zu diesem Abschnitt enthält. Es hat mich sehr gefreut, dass auch ein eher konservativer (kaum pfingstlich geprägter) Ausleger (in diesem Fall Werner de Boor) schon früher zur genau gleichen Folgerung kam wie ich. Es ist an der Zeit, dass die in manchen Kreisen immer noch übliche Verdrehung dieser biblischen Tatsachen auf breiter Grundlage revidiert wird. Dann ist auch Raum dafür da, das wahre, biblische Zungenreden als übernatürliche Gabe des Geistes Gottes zu verstehen und anzuerkennen.

<sup>28</sup> *gleukos* [1098], der junge aus Trauben gewonnene Most, der noch süß war (evtl. vergleichbar unserem Sauser?) [#NT]. *Gleukos* ist die einzige alternative Bezeichnung für Wein im NT. Wenn schon in Bezug auf diesen jungen Wein gesagt wird, dass man davon betrunken werden konnte, so galt dies gewiss für den gereiften Wein, *oinos* [363].

### Die Pfingstpredigt des Petrus

14 Petrus aber stand auf mit den elf ›andern‹, erhob seine Stimme und sprach begeistert<sup>29</sup>: «Ihr jüdischen Männer und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, dies sei euch bekannt und nehmt meine Worte zu Gehör<sup>30</sup>! 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, denn es ist ›erst‹ die dritte Stunde des Tages; 16 sondern dies ist, was durch den Propheten Joel gesagt ist: 17 ›Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, ›dass‹ ich ausgießen werde von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Visionen sehen, und eure Alten werden Träume träumen; 18 und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde<sup>31</sup> werde ich in jenen Tagen ausgießen von meinem Geist und sie werden weissagen. 19 Und ich werde Wunder geben im Himmel oben und Zeichen auf der Erde unten: Blut und Feuer und Rauchdunst; 20 die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut ehe da kommt der Tag des Herrn, der große und strahlende. 21 Und es wird sein: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden.› 22 Männer, Israeliten, hört diese Worte! Jesus, den Nazoräer<sup>32</sup>, einen Mann, von Gott unter euch bewiesen, mit Kraftwirkungen, Wundern und Zeichen, die Gott durch ihn getan hat in eurer Mitte, wie ihr ja wisst; 23 diesen, der nach Ratschluss und Vorkenntnis Gottes bestimmt war ausgeliefert und ergriffen zu werden, habt ihr durch gesetzlose Hände ›ans Kreuz‹ heften lassen und umgebracht. 24 Ihn hat Gott aufgeweckt, nachdem er die Wehen des Todes aufgelöst hatte, wie es ja nicht möglich war, dass er von ihm gehalten würde. 25 Denn David sagt über ihn:

<sup>29</sup> *apoptengomai* [669], aus [575] *apo*, ganz od. vollends (im Kontext) und [5350] *phthengomai*, etwas verlauten lassen; ein Wort der gehobenen Sprache. Von den kurzen und abgehackten (aber auch treffenden) Aussprüchen der Weisen, Beschwörer oder Orakelwahrsager; daher: frei heraus verlauten lassen; heraussprechen, etwas frei heraus (und laut) erklären; daher: mit Begeisterung reden [#NT, Apg 2,4,14; 26,25].

<sup>30</sup> *enotizomai* [1801], in die Ohren aufnehmen; jmdm. Gehör schenken, aufpassen, gut zuhören [#NT]. Petrus fordert damit die besondere Aufmerksamkeit seiner Zuhörer; BEN «und fasset meine Worte zu Ohren».

<sup>31</sup> wörtl. «Sklaven» und «Sklavinnen»

<sup>32</sup> *Nazoraios* [3480], ein Titel Jesu im NT, als Anspielung auf das hebr. «Nezer» (Spross, Zweig, Schössling); vgl. Jes 4,2; 11,1; Jer 23,5; 33,15; Sach 3,8; 6,12. Die Bezeichnung zeigt an, dass sich in Jesus die Verheißungen über den «Spross Jahwes» erfüllt hatten. Das Wort ist nicht zu verwechseln mit «Nasiräer», der Bezeichnung für Männer, die im Alten Bund ein besonderes Gelübde Gott gegenüber hatten (4 Mose 6,18ff).

«Ich sah den Herrn zuvor vor mir allezeit, denn er ist zu meiner Rechten, damit ich nicht wanke. 26 Darum freute sich mein Herz und meine Zunge jubelte, aber auch mein Fleisch kann sich auf Hoffnung hin lagern und ruhen<sup>33</sup>; 27 denn du wirst meine Seele nicht im Hades zurücklassen, noch wirst du geben, dass dein Frommer Verwesung sehe. 28 Du hast mir kundgetan Wege des Lebens, wirst mich erfüllen mit Fröhlichkeit<sup>34</sup> vor deinem Angesicht.» 29 Ihr Männer, Brüder, es sei erlaubt mit Freimütigkeit zu euch zu sprechen über den Patriarchen David, dass auch er ans Ende kam und begraben wurde, und seine Gruft ist bei uns bis zum heutigen Tag. 30 Da er nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid geschworen hatte, von der Frucht seiner Zeugungskraft nach dem Fleisch den Christus erstehen zu lassen<sup>35</sup> «und» auf seinen Thron zu setzen, 31 hat er voraussehend über die Auferstehung des Christus gesprochen, dass seine Seele<sup>36</sup> nicht im Hades zurückgelassen wurde noch sein Fleisch Verwesung gesehen hat. 32 *Diesen* Jesus hat Gott aufgeweckt, wovon wir alle Zeugen sind. 33 Nachdem er nun durch die rechte «Hand» Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes beim Vater empfangen hat, hat er dieses ausgegossen, was ihr nun<sup>TR</sup> seht und hört. 34 Denn nicht David ist in die Himmel hinaufgestiegen; er sagt aber selbst: «Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, 35 bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße gesetzt habe.» 36 Zuverlässig erkenne nun das ganze Haus Israel, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.»

37 Als sie es aber hörten, stach es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den übrigen Aposteln: «Was sollen wir tun, ihr Brüder?» 38 Petrus aber sprach erklärend zu ihnen: «Kehrt um, «ändert euren Sinn», und ein jeglicher von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi, zum völligen

Erlass<sup>37</sup> der Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. 39 Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen mag.» 40 Und auch mit vielen anderen Worten bezeugte er und ermahnte sie, indem er sprach: «Lasst euch erretten aus dieser verdrehten Generation<sup>38</sup>!» 41 Die nun sein Wort froh und dankbar<sup>39</sup> annahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugefügt.

#### *Das Leben der ersten Gemeinde*

42 Sie waren aber ausharrend «in» der Lehre der Apostel und «in» der Gemeinschaft<sup>40</sup> und dem Brotbrechen und «in» den Gebeten. 43 Jede Seele aber geriet in Ehrfurcht, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. 44 Alle, die glaubten aber, waren eng verbunden und hatten alle Dinge gemeinsam. 45 Und sie brachten «fortwährend» Ländereien und Besitztümer<sup>41</sup> zum Verkauf und teilten den Erlös unter alle auf, je nachdem jemand Bedarf hatte. 46 Und täglich verharrten sie einmütig im Tempel, brachen zuhause das Brot und nahmen ihr Essen gemeinsam ein mit großer Freude und ungeteiltem, aufrichtigen Herzen; 47 lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich die gerettet wurden zur Gemeinde<sup>42</sup> hinzu.

<sup>37</sup> *aphesis* [859], die Entlassung; übertr. die Befreiung od. Freilassung aus Gefangenschaft; der Erlass einer Schuld od. Verbindlichkeit; d. vollständige Vergebung von Schuld und Sünde, der völlige Freispruch (vgl. Fn. Mt 26,28 u. Mk 1,4).

<sup>38</sup> *genea* [1074], hier mit «Generation» üs., da insbesondere die gegenwärtige Generation gemeint ist (vgl. Fn. Mt 1,17).

<sup>39</sup> *asmenōs* [780], froh, freudig —f. NA

<sup>40</sup> *koinonia* [2842], (innige) Gemeinschaft; Teilhaberschaft (s. Röm 15,26)

<sup>41</sup> *ktēmata* [2933] beschreibt Vermögen, Besitz, Eigentum; Ländereien, Grundstücke; *hyparcheis* [5223] den Besitz, die Vermögensgüter. Es ist hier v. substantiellen Gütern von größerem Wert die Rede. Die Üs. von *hyparcheis* mit «Habe» ist irreführend (vgl. 4,34–37 u. Fn.); das Griech. legt zudem nahe, dass es sich hier um eine anhaltende, wiederkehrende Tätigkeit handelte. WET «and were selling their houses and lands and other possessions and kept on distributing them to all»; WIL «And so they continued to sell their property and goods».

<sup>42</sup> *tē ekklēsia* [1577], die Gemeinde —f. NA. Lukas weist hier auf einen wichtigen Zusammenhang. Die Neubekehrten wurden vom Herrn nicht nur dem Leib Christi hinzugefügt, sondern der *sichtbaren, örtlichen Gemeinde*. Das ist das bibl. Muster für das, was nach der Bekehrung folgt. Das Versäumnis, auf diese Wahrheit hinzuweisen, führt heute nicht selten dazu, dass Menschen sich zwar für Christus entscheiden, dann aber nicht aus ihrem alten Leben heraustreten und *der Gemeinde* hinzugefügt werden. Die Zugehörigkeit zur Gemeinde bedeutete damals einen klaren Bruch mit der Gesellschaft und der eigenen Vergangenheit. Es ist bedauerlich, dass die Worte «zur Gemeinde» im NA und damit in den meisten modernen Üs. fehlen.

<sup>33</sup> *kataskēnoō* [2681], sich niederlagern, sein Zelt aufschlagen, um zu wohnen und zu ruhen [#NT].

<sup>34</sup> *euphrosynē* [2167], nicht das übliche Wort für «Freude», sondern: das Erfreuen, die Fröhlichkeit, froher Sinn, Heiterkeit [#NT u. 14,17].

<sup>35</sup> nach dem Fleisch den Christus erstehen zu lassen —f. NA

<sup>36</sup> seine Seele —f. NA

### 3 | Heilung eines Gelähmten

Petrus aber und Johannes gingen zugleich<sup>43</sup> hinauf in den Tempel, zur Stunde des Gebets, der neunten. 2 Und ein gewisser Mann, der von seiner Mutter Leib an lahm war, den man hertrug und täglich vor das Tor des Tempels setzte, das «das Rechtzeitige»<sup>44</sup> genannt wird, erflehte Almosen bei denen, die in den Tempel hineingingen. 3 Als dieser Petrus und Johannes sah, im Begriff in den Tempel einzutreten, bat er, ein Almosen zu empfangen. 4 Petrus aber mit Johannes sah fest «und gespannt» zu ihm und sprach: «Blicke zu uns!» 5 Er aber achtete auf sie in der Erwartung, etwas von ihnen zu empfangen. 6 Petrus aber sprach: «Silbergeld und Goldmünzen trage ich nicht bei mir,<sup>45</sup> was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, steh auf<sup>46</sup> und geh umher!» 7 Und er fasste ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Unverzüglich aber wurden seine Füße und Knöchel gefestigt «und stark».<sup>47</sup> 8 Und er sprang auf, stand und ging umher und ging mit ihnen in den Tempel hinein, «weiter» umhergehend und hüpfend und Gott lobend. 9 Und das ganze Volk sah ihn umhergehen und Gott loben. 10 Und sie erkannten ihn «zweifelsfrei»<sup>48</sup>, dass er es war, der bei der «rechtzeitigen» Pforte des Tempels um Almosen saß, und sie waren hoch erstaunt und außer sich über das, was ihm widerfahren war. 11 Während

der völlig geheilte Lahme<sup>49</sup> sich aber an Petrus und Johannes hielt, strömte das ganze Volk sehr verwundert bei ihnen zusammen in der Säulenhalle, die Salomos Halle genannt wird.

#### Zweite Predigt des Petrus

12 Als aber Petrus es sah, antwortete<sup>50</sup> er dem Volk: «Männer, Israeliten, was wundert ihr euch über dieses «Ereignis», oder was seht ihr so gespannt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Gottesfurcht bewirkt, dass er umhergehen kann? 13 Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Diener<sup>51</sup> Jesus verherrlicht, den ihr überliefert und vor «dem» Angesicht des Pilatus verleugnet habt, als dieser beschlossen hatte, ihn loszugeben. 14 Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und gefordert, dass euch ein Mörder geschenkt würde; 15 den Begründer<sup>52</sup> des Lebens aber habt ihr umgebracht, den Gott auferweckt hat aus «den» Toten, wovon wir Zeugen sind. 16 Und auf den Glauben an seinen Namen hin<sup>53</sup> ist dieser, den ihr seht und kennt, gefestigt worden. Sein Name und der durch ihn «wirksame» Glaube, hat diesem die «Wiederherstellung zu» Unversehrtheit<sup>54</sup> gegeben in euer aller Augen. 17 Und nun, Brüder, ich weiß, dass ihr aus Unwissenheit gehandelt habt, wie auch eure Obersten. 18 Gott aber hat so erfüllt, was er durch den Mund aller seiner<sup>55</sup> Propheten vorangekündigt hat, dass der Christus leiden würde. 19 So wirkt nun

<sup>43</sup> Im TR beginnt der Vers mit den Worten *epi to auto*, was man hier im Sinne von «zugleich» od. «gemeinsam» verstehen kann, die Worte fehlen im NA.

<sup>44</sup> Dieses Tor wird üblicherweise «das Schöne» genannt. Allerdings gab es zu jener Zeit kein Tor mit diesem Namen; weder Josephus (ein jüd. Historiker der damaligen Zeit), noch der Talmud, beschreiben ein Tor mit diesem Namen. «Das Rechtzeitige» entspricht der allg. Bedeutung des Wortes *hōraios* [561].

<sup>45</sup> Die übliche Üs. «Silber und Gold besitze ich nicht» weckt die Vorstellung, Petrus hätte keinerlei finanzielle Mittel gehabt. «Silber und Gold» (*argyriōn kai chrysiōn*) sind hier aber nicht als Überbegriffe zu verstehen, sondern sie bedeuten *Silbergeld und Goldmünzen* (vgl. Apg 20,33). Die Aussage von Petrus heißt nur, dass er *aktuell* kein Münzgeld für Almosen bei sich hatte. Der Text erlaubt keine Rückschlüsse auf eine freiwillige Armut oder Besitzlosigkeit der Apostel, wie sie später hineininterpretiert wurde.

<sup>46</sup> Steh auf — *f*. NA

<sup>47</sup> Die hier beschriebene Heilung ist beispielhaft für den Heilungsdienst im Neuen Bund: Mit großer Freimütigkeit, ja, ohne ein Gebet zu sprechen, befiehlt Petrus dem Lahmen, im Namen Jesu Christi, aufzustehen (vgl. Mk 16,17.18; Lk 10,19; Apg 9,34).

<sup>48</sup> *epiginōskō* [1921], genau kennen, zweifelsfrei erkennen; völlig oder in der Tiefe erkennen. Das Wort beschreibt hier, dass sie ihn eindeutig als den Lahmen vom «rechtzeitigen» Tor erkannten.

<sup>49</sup> der völlig Lahme — *f*. NA; «völlig geheilte» = *iaomai* [2390], das Verb, welches im NT fast immer eine sofortige, nachprüfbare und umfassende Heilung beschreibt (vgl. Fn. Mt 8,8 u. 1 Petr 2,24).

<sup>50</sup> *apokrinomai* [611], antworten, etw. feierlich erklären, erwidern; mit «sprechen» unter der eigentlichen Bedeutung übersetzt.

<sup>51</sup> *pais* [3816], eigtl. der Knabe, das Kind, d. Jüngling; in Bezug auf Stand und Stellung: Diener, Knecht. Dasselbe Wort erscheint auch Jes 52,13 (LXX), wo v. «Knecht» Gottes die Rede ist. Es ist aber zu beachten, dass hier nicht eines der üblichen Wörter – *diakonos* für Diener, od. *doulos* für Sklave bzw. Knecht – verwendet wird, sondern eines, das auch Sohn od. Kind bedeuten kann (s. a. 3,26).

<sup>52</sup> *archēgos* [747], der Anführer; d. oberste Fürst, Führer od. Herrscher; der Autor, Gründer od. Urheber; d. Begründer od. Stifter. AMP «But you killed the very Source (the Author) of life».

<sup>53</sup> *epi tē pistei* | «auf den Glauben ·hin» od. «Auf Grund des Glaubens» (ALB); aber nicht «durch den Glauben». Die Wiederherstellung des Gelähmten wird als Ereignis geschildert, das *aufgrund* des Glaubens an den Namen Jesus möglich war.

<sup>54</sup> *holoklēria* [3647], die Unversehrtheit; gute, vollkommene Gesundheit bzw. die Wiederherstellung derselben [#NT].

<sup>55</sup> NA liest das Pers.-Pron. *autou* im Zusammenhang mit Christus, RELB «dass sein Christus leiden sollte».